**Zeitschrift:** Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

**Herausgeber:** Sauter'sches Institut Genf

**Band:** 19 (1909)

Heft: 7

**Artikel:** Die Ursachen frühzeitiger Zähneverderbnis

Autor: Katz

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-1038213

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ebenso die Schwarzwurzel (Scorzonere), die, mit holländischer Sauce angemacht, jenen auch als Gemüse trefflich ersetzt und schon im Altertum unter den Nahrungsmitteln eine geachtete Stellung einnahm. Von pikantem Geschmack sind die jungen Hopfensprößlinge. Auch Sauere ampfer lassen sich zur Frühlingszeit als Salate vorzüglich verwenden.

Berschiedene Bohnen-, Gurken-, Rüben- und Rohlarten, des ferneren Tomaten, Artischoken und Pilze, namentlich Steinpilze, ergeben, mit dem nötigen Beiwerk versehen, ganz ausgezeich- nete, wenngleich nicht immer "billige" Gerichte.

Schließlich sei des braven Kartoffelsalates gedacht, der zu jeder Jahreszeit ein angenehmer Begleiter warmer Bürstchen und kalten Aufsichnittes ist.

(Roch- und Saushaltungsschule.)

# Die Arsadjen frühzeitiger Bähneverderbnis.

Bon Oberftabsargt Dr. Rat.

Die Wichtigkeit eines normalen Gebiffes für die Berdauung wird immer mehr anerfannt. Das Fehlen der Bähne ist die Ursache vieler Berdauungsbeschwerden, und diese verschwinden oft von felbst, wenn die Babne in Ordnung gebracht find, und die Speisen wieder ordentlich gefaut werden fonnen. Wir follten deshalb bie größte Sorgfalt barauf verwenden, daß wir unsere Bahne möglichst lange erhalten und vor ber sogenannten Zahnfäulnis bewahren. Daju ift vor allem notwendig, daß wir keine gu beißen und feine gu falten Speisen und Betränke zuführen. Durch häufigen und plötlichen Wechsel in der Temperatur der Zufuhren befommt der Schmelz der Bahne Riffe, in welche fich zersetzende Speifereste einnisten und Beranlaffung zur Zahnfäulnis werden. Ift ein Bahn frank, so wirkt er aufteckend auf feine Umgebung, und in fürzerer oder längerer Zeit erfranken die übrigen Zähne. Die Verderbnis der Zähne können wir verhüten, wenn wir von frühester Jugend an gewöhnt werden, nach jeder Mahlzeit eine Reinigung derselben mittelst einer weichen Zahnbürste und einer Ausspülung des Mundes vorzunehmen.

Je punttlicher und gewiffenhafter wir diefe Bornahme machen, um so schöner und dauer= hafter werden unfere Bahne, um fo fester und gefünder unfer Bahnfleisch bleiben, und damit haben wir die Anwartschaft erworben, daß die Bahne bis ins höchfte Allter gefund bleiben. Es gibt jum Reinigen ber Bahne und gur Gefunderhaltung der Mundschleimhaut viele Bulver, Cremes, Mundwaffer ufw. ufw. Biele sind gut darunter und erfüllen mehr oder weniger ihren Zweck. Um besten sind die Fabrifate der Bombaftus-Werte, denn fie tonfervieren nicht nur die Bahne, sondern üben einen folch wohltätigen Ginfluß auf die Mundschleimhaut aus, daß fie mit großem Borteil bei entgundlichen Affektionen des Bahnfleisches und der Mundschleimhaut des Rachens und Nafenraumes verwendet werden fonnen. Dabei ift die Empfindung auf die Geschmacks- und Gefühlsnerven eine durchaus angenehme und erfrischende, fo daß insbesondere Rinder oder Ermachsene mit empfindlichen Schleimhäuten fie gern verwenden. Gewiß ein wesentlicher Borteil, um Rinder an die regelmäßige Reinigung gu gewöhnen. Wer einmal dieses Fabrifat angewendet hat, wird von weiterem Berlangen nach anderen abstehen.

(Die Lebensfunft.)

## Verschiedenes.

Ueber den Komfort des Kranken als Heils faktor schreibt Geh. Nat Professor v. Lenden in der Zeitschrift für Krankenpflege: In der